

Weichen stellen für die Modernisierung des Wohnungssektors

Deutsch-kasachisches PPP-Projekt im Bereich energetische Gebäudesanierung/ Energie-Know-how für Kasachstan

Für Kasachstan ist die Einsparung von Energie ein wichtiges Zukunftsthema. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Wärmeenergie – vor allem im Wohnungssektor, der mit zirka 40 Prozent Hauptabnehmer der Wärmeenergie ist. In diesem Bereich ist die Energieeffizienz besonders niedrig, da der Zustand von rund 32 Prozent der Gebäude aufgrund ausgebliebener Sanierungsmaßnahmen desolat ist.

Der Wärmeverbrauch von kasachischen Mehrfamilienhäusern ist mit zirka 240 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr etwa doppelt so hoch wie der europäische Durchschnitt. Gründe für das Ausbleiben der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen sind die schlecht entwickelten Wohnungsverwaltungsstrukturen und das fehlende technische Know-how am Markt. Als Ergebnis der kostenlosen Übertragung der Wohnungen des vormals staatlichen Wohnungsbestandes an die Mieter beträgt die Wohnungseigentümerquote 97,6 Prozent. Weniger als zehn Prozent dieser neuen Wohnungseigentümer sind jedoch in Selbstverwaltungsstrukturen organisiert. Ihnen fehlt das Fachwissen zur zielorientierten Verwaltung einer Eigentümergemeinschaft.

Mangel an Spezialisten

Auf dem Markt fehlen Wohnungsverwaltungsgesellschaften. Den Projektbüros fehlt das Know-how zur technischen Planung und Durchführung einer energetischen Gebäudesanierung. Die Bauunternehmen haben kaum Spezialisten, die in der Lage sind, eine energetische Gebäudesanierung nach europäischen Standards mit optimaler Energieersparnis durchzuführen. Um dem Wohnungssektor einen Ausweg aus der bestehenden Situation aufzuzeigen, beschloss die kasachische Regierung 2010 das „Branchenprogramm für die Modernisierung der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft bis zum Jahre 2020“. Das Programm soll aus Haushaltsmitteln sowie durch nationale Projekte durch Public Private Partnership (PPP) realisiert werden. Für die erste Etappe bis 2015 wurden zirka 1,38 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt.

Das Programm sieht zum Beispiel ein Fördermodell mit zinsgünstigen Darlehen für die Sanierung von Wohngebäuden vor. Darüber hinaus soll der Aufbau eines effizienten Systems zur Aus- und Fortbildung im Bausektor unterstützt werden. Der Bedarf an beruflicher Bildung im Bereich Sanierung – vor allem in den Bereichen Wohnungsverwaltung

und energetische Sanierung – in Kasachstan ist hoch. Die politischen Rahmenbedingungen sind günstig, die Weichen für eine Modernisierung des Wohnungssektors in den kommenden zehn Jahren sind gestellt.

Gewinnbringende Weiterbildung

Ein Konsortium, bestehend aus dem Verein Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa (IWO) e.V. und dessen Mitgliedern Viessmann Werke GmbH & Co KG, Profine GmbH (International Profile Group), Lacufa GmbH Lacke und Farben, möchte diese wirtschaftliche und politische Aufbruchstimmung nutzen, um eine für Kasachstan und die Konsortialunternehmen gewinnbringende Weiterbildung „Gebäudesanierungsmanager mit Schwerpunkt auf Energieeffizienz“ einzuführen. Das ist das Hauptziel des PPP-Projektes 2011-2013. Damit wird ein Beitrag zur Deckung des Qualifizierungsbedarfs im Bereich der energetischen Gebäudesanierung in Kasachstan geleistet. Zielgruppe der Weiterbildung sind Planer, Baufachleute, Wohnungsverwalter, Staatsbedienstete aus der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft.

Das PPP-Projekt wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Rahmen des develoPPP.de-Programms „Berufliche Bildung, Ausbildung und Qualifizierung“ und durch die sequa gGmbH unterstützt.

Projektpartner in Kasachstan sind die Internationale Berufsakademie „Turan-Profi“, die staatliche AG „Kasachisches Zentrum für Modernisierung und Entwicklung der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft“ und Vertreter der UNDP/GEF-Projekte in Kasachstan „Energy Efficient Design and Construction of Residential Buildings“ und „Improving the Energy Efficiency of Municipal Heating and Hot Water Supply“. Das Kasachische Zentrum wurde 2009 von der kasachischen Regierung mit dem Ziel der Reformierung der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft gegründet. Die Berufsakademie „Turan-Profi“ ist auf die Aus- und

Weiterbildung von Managern und Angestellten der öffentlichen Verwaltung spezialisiert und langjähriger Partner im BMWi-Programm zur Fortbildung von kasachischen Führungskräften.

Konkrete Sanierungsobjekte

Während der praxisorientierten Weiterbildung bearbeiten die Teilnehmer eigene konkrete Sanierungsobjekte unter verschiedenen Aspekten – technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen, sozialen – und tauschen die Erfahrungen untereinander aus. Sie werden in die Lage versetzt, die Sanierung nach energetischen Gesichtspunkten selbstständig zu koordinieren und durchzuführen.

Zusätzlich werden im Projekt Seminare und Veranstaltungen zur Energieeffizienz in Gebäuden in fünf Regionen Kasachstans organisiert.

Die beteiligten Unternehmen sind im Zielland mit Repräsentanzen vertreten. Ausbildung ist ein integraler Bestandteil ihrer Geschäftspolitik, geschieht jedoch bislang produktbezogen und ausschließlich im engeren Kundenkreis. Durch das PPP-Projekt leisten die Unternehmen einen Beitrag zur Marktentwicklung der energetischen Gebäudesanierung in Kasachstan. Das ist ein Schritt zur Expo 2017 mit ihren Themen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Energien der Zukunft.

Larissa Schreckenbach, IWO e.V.

Fahrzeugbau

Kfz-Import nur ab Euro-4-Norm

ASTANA, 24. April. Ab Juli 2013 ist der Import von Kraftfahrzeugen, die nicht mindestens der europäischen Abgasnorm Euro-4 entsprechen, in Kasachstan verboten. Das berichtete der kasachische Nachrichtendienst BNews. Nach dem 1. Juli wird es demnach untersagt sein, Autos russischer und japanischer Herkunft einzuführen, die vor 2009 vom Band liefen. Pkw europäischer Hersteller werden nur zum Import freigege-